

Künstliches Kniegelenk nach Maß

Der Entschluss, ein Knie durch ein Kunstgelenk ersetzen zu lassen, reift in der Regel nach einer Periode lang dauernder Schmerzen. „Parallel dazu resultiert ein erheblicher Verlust der Lebensqualität“, sagt Dr. Johannes Knipprath, Leiter des Zentrums für Gelenkersatz und Chefarzt der Orthopädie und Unfallchirurgie im St. Marien-Krankenhaus Berlin.

an deutschen Krankenhäusern jährlich ca. 100.000 Kniegelenk-Prothesen eingesetzt werden. Für die Patienten ist mit jedem dieser Eingriffe die Hoffnung verbunden, wieder ein Leben ohne Schmerzen und Einschränkungen führen zu können. Eine Voraussetzung hierfür ist, dass nach sorgfältiger Abwägung die Prothese genau an die Erfordernisse jedes einzelnen Patienten angepasst wird.

Das Ärzteteam im Zentrum für Gelenkersatz stimmt deshalb die gesamte Therapie individuell ab, bis hin zur Rehabilitation und Nachbehandlung. Da jedes Gelenk anders geformt ist, besteht die Herausforderung für den Chirurgen darin, die Prothese reibungslos in ihre natürliche Umgebung einzupassen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird im Zentrum für Gelenkersatz des St. Marien-Krankenhauses Berlin neben der rechnergestützten auch die individualisierte Operationstechnik von Kniegelenkendoprothesen angewandt. Auf Basis eines speziellen Röntgenbildes sowie MRT-Aufnahmen werden Schnittschablonen aus medizinischem Nylonkunststoff hergestellt, die genau an die individuelle Knieanatomie des jeweiligen Patienten angepasst sind. Das heißt, der Großteil der Anpassung des Implantates an den Knochen findet also vor und nicht während der Operation statt. So kann der Operateur mithilfe dieser Schablonen das Knie für die Implantation vorbereiten und das Kunstgelenk präzise ausrichten. Das Ergebnis: Das ausgewählte Implantatmodell sitzt wie angegossen. Die Vorteile: Verkürzte Operationszeit, verbesserte Funktion, längere Haltbarkeit und Minimierung der allgemeinen Operationsrisiken.



Ist ein solcher Eingriff vorgesehen, erfolgt dieser, je nach Ausmaß der Gelenkschädigung abgestuft mittels Teiloberflächenersatz, Volloberflächenersatz oder auch als gekoppelter Knieersatz. Für Metallallergiker werden speziell beschichtete Allergieimplantate vorgehalten. Eine Entscheidungshilfe für die Behandlung stellt in jedem Fall die persönliche Beratung durch den Chefarzt dar. Dr. Knipprath schätzt, dass allein

Im St. Marien-Krankenhaus Berlin werden diese Eingriffe minimal-invasiv durchgeführt. Auf diese Weise gelingt eine maximale Schonung von Haut, Muskeln und Bandapparat, was sich in weniger Schmerzen nach der Operation, schnellerem Heilungsverlauf und einer besseren Gelenkfunktion niederschlägt. Die Ärzte verfügen über eine langjährige Operationserfahrung und sind ausschließlich im Zentrum für Gelenkersatz tätig. Das Zentrum ist am deutschen Endoprothesenregister beteiligt.



St. Marien-Krankenhaus Berlin
Zertifiziert nach KTQ und proCumCert;
zertifiziertes Traumazentrum

Fachabteilung Orthopädie und Unfallchirurgie,
Zentrum für Gelenkersatz,
Chefarzt Dr. med. Johannes Knipprath

Gallwitzallee 123-143
12249 Berlin
Tel. 030/767 83-272,
Fax 030/767 83-326
E-Mail: knipprath@
marienkrankenhaus-berlin.de
Website: www.gelenkersatz.
marienkrankenhaus-berlin.de

*Dr. med. Johannes Knipprath,
Chefarzt der Orthopädie und
Unfallchirurgie und Leiter des
Zentrums für Gelenkersatz
im St. Marien-Krankenhaus
Berlin*

Kniegelenk nach Maß – Rundgang im OP-Trakt

Für eine begrenzte Teilnehmerzahl bietet das St. Marien-Krankenhaus zwischen November und Februar kostenlose, 90-minütige Informationsveranstaltungen zum Thema Gelenkersatz an. Diese beinhalten einen Rundgang durch den OP-Trakt, die Modelldarstellung einer Kniegelenk-Implantation und Beratung. Wenn Sie dabei sein oder nur einen Termin zur Sprechstunde vereinbaren möchten, rufen Sie bitte unter 030/767 83-272 an.